



Hoch- & Niedrigwassermanagement  
im Mosel- und Saareinzugsgebiet  
Hochwasserpartnerschaften

## Koordination und Unterstützung

Die Gründung und Betreuung von Hochwasserpartnerschaften im Einzugsgebiet von Mosel und Saar ist Bestandteil des EU-Projektes Hoch- und Niedrigwassermanagement im Mosel- und Saareinzugsgebiet – FLOW MS (flood = Hochwasser; low water = Niedrigwasser; Mosel und Saar).

Koordiniert wird dieses Projekt von den Internationalen Kommissionen zum Schutze von Mosel und Saar (IKSMS) in Trier. Dort wurde ein internationales Betreuungszentrum eingerichtet, das die Hochwasserpartnerschaften kostenfrei organisiert, koordiniert, unterstützt und betreut.



Das Internationale Betreuungszentrum für Hochwasserpartnerschaften (HPI) hat für die Kommunen in Rheinland Pfalz, Saarland, Luxemburg und Frankreich unter anderem folgende Aufgaben:

- Unterstützung bei der Gründung und Organisation von Hochwasserpartnerschaften
- Hilfe bei der Umsetzung und Kommunikation der Ziele der Hochwasserpartnerschaften
- Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Hochwasserpartnerschaften
- Betreuung und Unterstützung der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen und Kommunikation der Ergebnisse

## Wo erreiche ich das Internationale Betreuungszentrum für Hochwasserpartnerschaften

Internationales Betreuungszentrum für Hochwasserpartnerschaften (HPI)  
c/o Internationale Kommissionen zum Schutze von Mosel und Saar (IKSMS)

Güterstraße 29a  
54295 Trier  
Deutschland

Telefon: +49 (0)651 – 14577941  
E-Mail: [hpi@iksms-cipms.org](mailto:hpi@iksms-cipms.org)  
Internet: [www.flow-ms.eu](http://www.flow-ms.eu)



## Unsere Partner

- Internationale Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS) als federführende Begünstigte
- Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz,
- Präfektur Lothringen vertreten durch die regionale Umweltbehörde (Direction Régionale de l'Environnement de Lorraine)
- Wasserwirtschaftsverwaltung Luxemburg
- Ministerium für Umwelt des Saarlandes



# Gemeinsam gegen Hochwasser!



Effiziente Hochwasservorsorge  
durch kommunale Netzwerke



## Hochwasservorsorge – warum?

Hochwasser sind natürliche Erscheinungen, die sich nicht vermeiden lassen und auch nicht an Grenzen halt machen! Nur allzu schnell entschwindet bei länger ausbleibenden Ereignissen das Bewusstsein für Hochwassergefahren, so dass die Vorsorge vernachlässigt wird und im Ernstfall immense Schäden entstehen können. Aber gerade durch eine frühzeitige und umfassende Vorsorge lassen sich die Gefahren und negativen Folgen durch Hochwasser begrenzen und vermindern.



## Hochwasservorsorge – wer muss handeln?

Hochwasservorsorge ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern, Kommunen und ihrer betroffenen Bürgerinnen und Bürger. Die Gemeinden und Städte nehmen unter allen Beteiligten eine Schlüsselrolle ein, da sie mit den Auswirkungen der Hochwasser unmittelbar konfrontiert werden. Sie sind mit ihren Feuerwehren für die Gefahrenabwehr zuständig und steuern die Bauvorhaben.

## Wo ist Hochwasservorsorge notwendig?

Betroffen sind alle Kommunen, die an Gewässern mit einem Hochwasserrisiko liegen. Welche Bereiche dies sind, wird in den so genannten Hochwassergefahren- und -risikokarten, die von den Ländern im Zuge der Umsetzung der europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie erstellt werden, ermittelt.



## Hochwasserpartnerschaft – Gemeinsam handeln

Effektiver Hochwasserschutz lässt sich nur betreiben, wenn alle Beteiligten entlang eines Gewässers an einem Strang ziehen. Sie können gegebenenfalls gemeinsam und auch grenzüberschreitend Maßnahmen treffen, um das Hochwasserrisiko zu vermindern.

Hochwasserpartnerschaften sind freiwillige Zusammenschlüsse der betroffenen Gemeinden, Städte und Landkreise an einem Gewässer, die von den Fachbehörden unterstützt werden. Durch Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten werden Planungen abgestimmt, Konflikte gelöst und Strategien zur Verbesserung der örtlichen Hochwasservorsorge und Katastrophenabwehr entwickelt und optimiert.

## Vorteile einer Hochwasserpartnerschaft

Die Partnerschaft präsentiert sich als Interessengemeinschaft, die unter anderem folgende Ziele verfolgt:

- Information und Stärkung des **Bewusstseins für Hochwassergefahren** bei Anwohnern, Industrie und Gewerbe
- Anpassung der **kommunalen Planung** an die Hochwassergefährdung
- Abstimmung und Verbesserung der **Alarm- und Einsatzplanung**
- Mitwirkung bei der Aufstellung von **Hochwasserrisikomanagementplänen** im Rahmen der Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie
- Aufbau eines **Netzwerkes** zwischen allen Beteiligten in einem Einzugsgebiet
- Austausch von **Wissen und Erfahrung** im Bereich der **Hochwasservorsorge**



Kernpunkt der Hochwasserpartnerschaften sind regelmäßige Treffen aller Beteiligten. Die Veranstaltungen sind als Forum zu verstehen, in dem die Hochwasserprobleme analysiert und Lösungen erarbeitet werden. Jede Kommune bringt ihre eigenen Interessen ein und profitiert gleichzeitig von dem Wissen der anderen.